

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

Volkswirtschaftliche Daten: Rückblick KW 30

EUROZONE	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
Industrieproduktion	↓	-1,2 %	-0,4 %	0,4 %
USA	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
VPI	↓	3,5 %	3,8 %	4,2 %
Kern VPI	↓	2,6 %	2,8 %	2,9 %
Univ. of Michigan Stimmung	↑	54,4	51,0	49,5
Empire State Index	↑	15,6	9,2	5,7
NFIB Optimismusumfrage	↑	95,7	97,4	95,3
NAHB Wohnungsmarkindex	↓	34,0	35,0	36,0
China	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
BIP Q2	↓	4,3 %	4,5 %	5,0 %
Industrieproduktion	↑	5,3 %	4,6 %	4,5 %
Einzelhandelsumsatz	↑	1,0 %	-0,1 %	-0,6 %
Importe	↑	36,0 %	26,1 %	27,4 %
Exporte	↑	27,0 %	19,0 %	19,4 %

Quelle: Bloomberg; Stand: 20.07.2026

* Die Pfeile beschreiben die Entwicklung im Vergleich zum vergangenen Wert. Von diesen kann nicht auf eine künftige Entwicklung geschlossen werden.

Volkswirtschaftliche Daten: Ausblick KW 31

Eurozone

PMIs, Verbrauchervertrauen, ZEW Umfrage DE

USA

PMIs

China

keine relevanten Daten

Japan

VPI, PMIs, Importe, Exporte

USA

Aus den USA kamen zuletzt beruhigende Inflationsdaten. Die Verbraucherpreise gingen im Juni aufgrund deutlich niedrigerer Benzinpreise zurück. Auch ohne die stark schwankenden Preise für Energie und Nahrungsmittel zeigte sich eine gewisse Entspannung. Gegenüber dem Vorjahr sank die Inflationsrate von 4,2 % auf 3,5 %, die Kerninflation ging auf 2,6 % zurück. Für die US-Notenbank nimmt damit der unmittelbare Druck für eine Zinserhöhung ab. Ganz abgeschlossen ist das Inflationsthema aber noch nicht. Der jüngste Anstieg der Ölpreise infolge der erneuten Eskalation zwischen den USA und dem Iran könnte im Juli wieder belastend wirken. Zudem bleiben mögliche Zolleffekte und die hohen Investitionen in KI-Infrastruktur wichtige Einflussfaktoren. Die Fed dürfte daher vorsichtig bleiben und die nächsten Inflationsdaten genau prüfen, bevor sie ihren weiteren Zinskurs festlegt.

China

Chinas aktuelle Daten zeigen erneut ein zweigeteiltes Bild. Die Industrieproduktion legte im Juni gegenüber dem Vorjahr um 5,3 % zu und wurde vor allem durch die starke Exportnachfrage gestützt (siehe Thema der Woche). Deutlich schwächer bleibt hingegen der private Konsum. Die Einzelhandelsumsätze stiegen im Juni zwar um 1,0 % gegenüber dem Vorjahr, der Anstieg war aber nicht breit getragen. Während Kommunikationsgeräte und einzelne Konsumgüter zulegt, blieben größere Anschaffungen wie Autos, Möbel und Baumaterialien schwach. Der Immobilienmarkt belastet die Konsumstimmung weiterhin.

Eurozone

Die Industrieproduktion in der Eurozone blieb im Mai hinter den Erwartungen zurück. Im Vergleich zum Vorjahr lag die Produktion um 1,2 % niedriger, nachdem im April noch ein leichtes Plus verzeichnet worden war. Damit zeigt sich, dass die europäische Industrie weiterhin nur langsam vorankommt und noch keine breite Erholung eingesetzt hat. Belastend wirken vor allem höhere Energiekosten, geopolitische Unsicherheit und eine verhaltene Nachfrage. Besonders stark war der Rückgang in Irland, wo die Produktionsdaten häufig stark schwanken. Dort belasteten im Mai vor allem deutlich schwächere Exporte in die USA. Ohne diesen Sondereffekt wäre das Bild etwas stabiler ausgefallen. Deutschland und Spanien konnten hingegen positive Beiträge liefern. Die Industrie zeigt somit in einzelnen Ländern Widerstandskraft, für eine nachhaltige Erholung braucht es aber mehr Planungssicherheit und stabilere Rahmenbedingungen.

Für die EZB bleibt das Umfeld daher nach wie vor anspruchsvoll. Eine widerstandsfähige Wirtschaft würde der Notenbank mehr Spielraum im Kampf gegen die Inflation geben. Gleichzeitig könnten neue Spannungen zwischen den USA und dem Iran die Energiepreise wieder belasten und den Preisdruck verlängern. Die EZB dürfte daher vorsichtig und datenabhängig bleiben.

Quelle: Bloomberg; Stand: 20.07.2026

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

BIP-Entwicklung in % (Jahresveränderung)

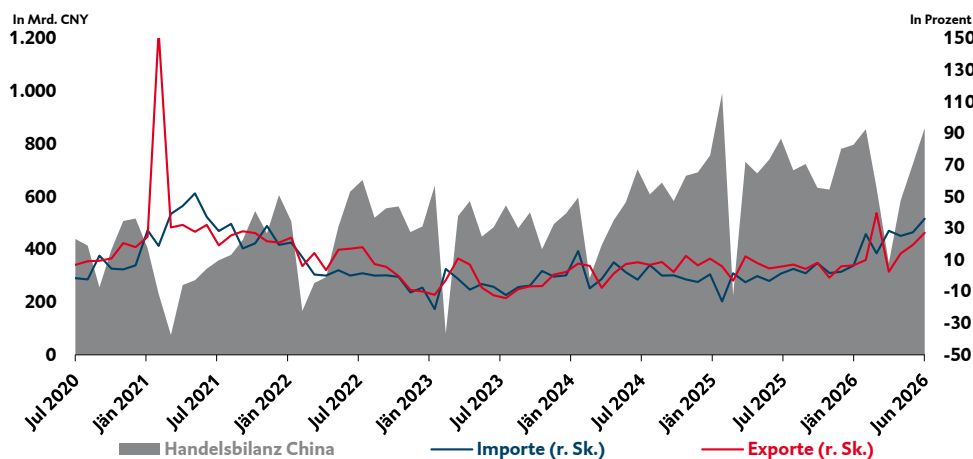
	2024	Q1 2026	2025	2026 (E) ¹		2024	Jun 26	2025	2026 (E)
Eurozone	1,0	0,3	1,2	1,0 – 1,2	Eurozone	2,4	3,2	2,0	1,5 – 1,9
USA	2,8	2,1	0,5	1,3 – 1,9	USA	3,0	4,2	2,7	2,8 – 3,0
Japan	−0,2	1,8	1,3	0,7 – 0,9	Japan	2,7*	1,5	2,1	1,2 – 2,4
Schweiz	1,4	0,6	0,7	1,1 – 1,5	Schweiz	1,1	0,6	0,1	0,0 – 0,7
China	5,0	5,0	5,0	3,6 – 4,5	China	0,2	1,2	0,8	0,8 – 1,4

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 20.07.2026

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 20.07.2026

*Inflationszahlen von Mai 2026

Thema der Woche: Starke KI-Nachfrage belebt Chinas Außenhandel



Quelle: Bloomberg; Stand: 17.07.2026.

Chinas Außenhandel hat sich im Juni deutlich besser entwickelt als erwartet. Die Exporte stiegen gegenüber dem Vorjahr um 27,0 % und erreichten damit einen neuen Höchstwert. Rückenwind kam vor allem aus dem Technologiesektor, in dem die Nachfrage rund um künstliche Intelligenz, Halbleiter und Computerausrüstung weiterhin hoch ist. Auch Elektrofahrzeuge, Schiffe und Haushaltsgeräte wurden stärker nachgefragt. Da die Exporte sehr dynamisch blieben, weitete sich auch der Handelsüberschuss deutlich auf 125,6 Mrd. US-Dollar aus (siehe Grafik). Damit bleibt der Außenhandel eine wichtige Stütze für die chinesische Wirtschaft.

Auch die Importe stiegen gegenüber dem Vorjahr deutlich um 36,0 %. Das wirkt auf den ersten Blick positiv, sollte aber nicht als klares Zeichen für eine starke Erholung im Inland verstanden werden. Ein Teil des Anstiegs hängt mit höheren Preisen und einer stärkeren Nachfrage nach technologiebezogenen Gütern zusammen, vor allem bei Halbleitern und Komponenten für Computerausrüstung. Auch höhere Einfuhren von Vorprodukten für die Industrie dürften eine Rolle gespielt haben. Die Importzahlen zeigen damit zwar Dynamik, der private Konsum und die Investitionen im Inland bleiben aber weiterhin verhalten.

Chinas Wirtschaft zeigt sich daher weiterhin zweigeteilt: Exportwirtschaft und Technologiesektor laufen robust, während der Binnenmarkt nur langsam vorankommt. Das zeigte sich auch beim Wirtschaftswachstum, das sich im zweiten Quartal auf 4,3 % gegenüber dem Vorjahr verlangsamte. Belastend wirken vor allem der schwache Immobilienmarkt, verhaltene Konsumausgaben und rückläufige Investitionen.

Quellen: Bloomberg, BTV; Stand: 17.07.2026. ¹Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte, die keine fixe Zusage oder fixe Schätzung darstellen. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen des Kapitalmarktes und der Konjunktur nicht im Voraus bestimmbar sind.

Marketingmitteilung/Werbemitteilung

Diese Marketing-/Werbemitteilung stellt keine Anlageberatung, kein Angebot zur Zeichnung bzw. zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar und ersetzt auch keine Anlageberatung. Als Marketingmitteilung/Werbemitteilung unterliegt sie nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen und dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Die jeweiligen Anlegerinformationen/Zeichnungsbedingungen in deutscher Sprache (Basisprospekt, endgültige Bedingungen, Prospekt, PRIIPs-BIB, vereinfachter Prospekt, u. dgl.) sind die einzig verbindlichen Dokumente. Sie erhalten diese bei der BTV Vier Länder Bank AG, Stadtforum 1, 6020 Innsbruck, bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Zweigniederlassung Deutschland, Neuhauser Straße 5, 80331 München bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck, Zweigniederlassung Staad, Hauptstrasse 19, 9422 Staad.

Haftungsausschluss

Die Beiträge in dieser Publikation dienen lediglich der Information. Die BTV prüft ihr Informationsangebot sorgfältig. Bitte beachten Sie, dass Einschätzungen und Bewertungen die Meinung des jeweiligen Verfassers zum Zeitpunkt der Erstellung bzw. Ausarbeitung reflektieren und für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges keine Gewähr übernommen wird.

Risikohinweis

Beachten Sie bitte, dass ein Investment in Finanzinstrumente mit Risiken, wie Kursschwankungen oder Vermögensverlusten, verbunden sein kann.

Hauptsitz

BTV Vier Länder Bank AG;
Rechtsform: Aktiengesellschaft;
Sitz in Innsbruck;
registriert beim Landes- als
Handelsgericht Innsbruck unter FN
32942 w

Zweigniederlassung Deutschland

BTV Vier Länder Bank AG,
Zweigniederlassung Deutschland;
Rechtsform: Aktiengesellschaft; Sitz und
Amtsgericht: München (HRB 255942);
Verantw. Leiter*in: Sandra Herrmann,
Mag. Peter Kofler

Zweigniederlassung Schweiz

BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck,
Zweigniederlassung Staad

BTV Vier Länder Bank AG (Hauptsitz);
Sitz: Innsbruck; Firmenbuchnummer:
32942 w; Firmenbuchgericht: Innsbruck;
Vorstand: Vorsitzender Gerhard
Burtscher, Silvia Vicente, Dr. Hansjörg
Müller, Mario Pabst, Dr. Markus Perschl,
MBA; stellvertretendes Mitglied:
Christoph Meister;
Aufsichtsratsvorsitzender: Hanno Ulmer